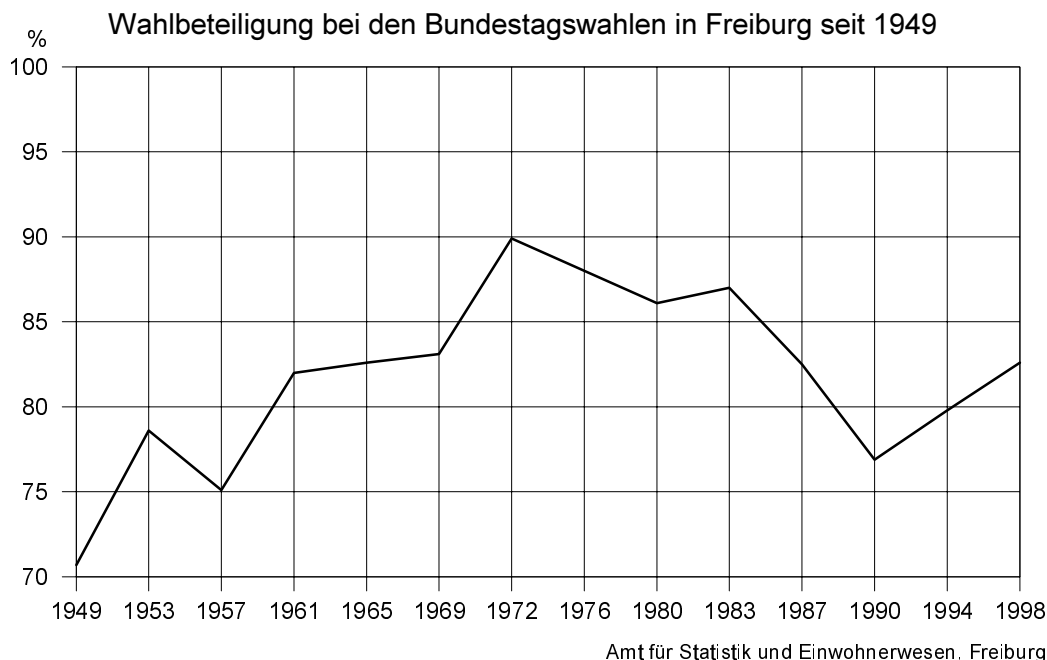


**Einige ausgewählte Ergebnisse der Bundestagswahl am 27. September 1998**

**1. Die Wahlbeteiligung ist weiter gestiegen**

Im Wahlkreis 185 lag die Wahlbeteiligung bei 83,6 %, im Stadtkreis Freiburg bei 82,6 %. Damit lag die Wahlbeteiligung in beiden Gebietseinheiten höher als bei den letzten Wahlen. Richtet man das Augenmerk ausschließlich auf die Stadt, so erkennt man, daß sich seit 1990 zwar eine Trendumkehr zeigt, daß aber die Beteiligungsquoten noch lange nicht die Werte der 70er und beginnenden 80er Jahre erreichen. Die relativ hohe Wahlbeteiligung bei dieser Wahl 1998 ist nicht unbedingt mit dem Wahlkampf der beiden Hauptkontrahenten Kohl / Schröder bzw. der Brisanz der Wahlkampfthemen zu erklären, sondern eher mit der Offenheit des Wahlausgangs und dem ausgeprägten Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach einem Wechsel der Politik.



**2. Erstmals fiel das Direktmandat im Wahlkreis 185 an einen SPD-Kandidaten**

Mit 76 430 zu 69 485 Stimmen lag der Kandidat der SPD, Gernot Erler, vor seiner stärksten Widersacherin, Sigrun Löwisch, von der CDU. Auch bei den Zweitstimmen konnte die SPD im Wahlkreis 185 mit 33,5 % erstmals die CDU mit 31,8 % überflügeln. Dritte Kraft, sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen, waren wiederum BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Ergebnis der Bundestagswahl am 27. September 1998  
im Wahlkreis 185 Freiburg und im Stadtkreis Freiburg

	Wahlkreis 185				Stadt Freiburg			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CDU/Löwisch	69 485	37,7	58 761	31,8	36 970	33,4	31 036	27,9
SPD/Erlers	76 430	41,5	61 925	33,5	48 418	43,7	37 505	33,8
FDP/Dr. Kunst	5 692	3,1	14 547	7,9	3 154	2,8	8 335	7,5
GRÜNE/Telkämper	25 079	13,6	37 702	20,4	17 722	16,0	26 802	24,1
Jordan/REP	3 827	2,1	3 595	2,0	2 235	2,0	2 085	1,9
Sonstige	3 723	2,0	8 178	4,4	2 248	2,1	5 303	4,8

Das Ergebnis hat historische Bedeutung, da sich erstmals ein Kandidat der SPD durchsetzen konnte. Bisher fielen alle Direktmandate an die CDU. Auch bei den Zweitstimmen behielt die SPD erstmals seit 1949 die Oberhand.

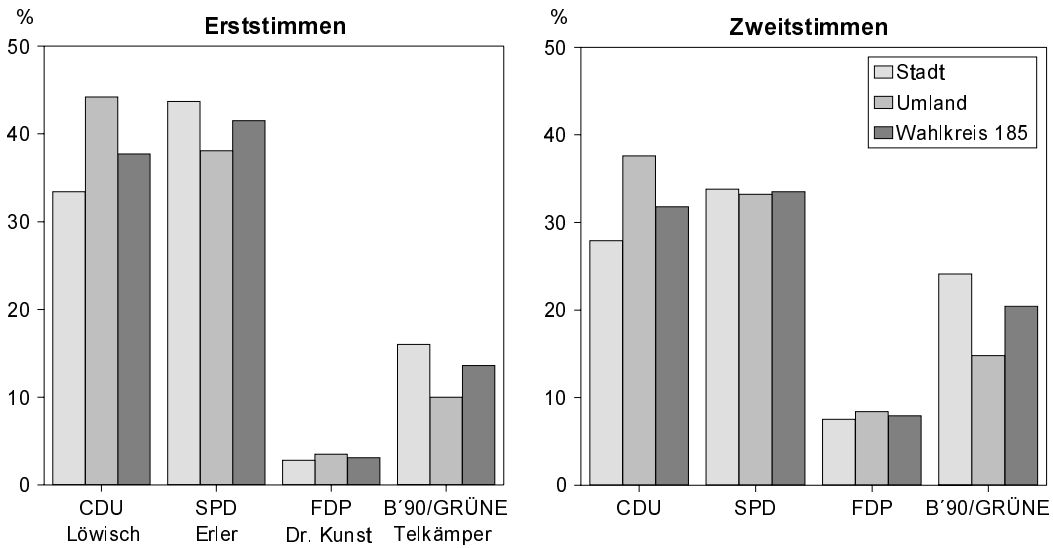
Gewinner im Wahlkreis seit 1949 (Erststimmen)

Kandidat/in	Wahljahr
Dr. Kopf CDU	1949, 1953, 1957, 1961, 1965
Dr. Evers CDU	1969, 1972, 1976
Dr. Schröder CDU	1980, 1983, 1987, 1990
Löwisch CDU	1994
Erlers SPD	1998

Bei der Interpretation der Ergebnisse des Wahlkreises 185 darf man nicht übersehen, daß dieses sich aus zwei unterschiedlichen Teilergebnissen zusammensetzt, aus dem für den Stadtkreis Freiburg und aus dem der 28 Umlandgemeinden.

Grundsätzlich liegt die Stärke der CDU eher auf dem flachen Land als in der Großstadt, während die SPD und auch die DIE GRÜNEN viel stärker eine Großstadtpartei sind. Dies gilt auch weitgehend bei dieser Wahl für die beiden Teilgebiete des Wahlkreises 185, für die Stadt Freiburg und das Umland.

Erst- und Zweitstimmen (%) ausgewählter Parteien in der Stadt Freiburg und den Umlandgemeinden des Wahlkreises 185 Freiburg am 27. September 1998



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

Gernot Erler, der erstmals für die SPD das Direktmandat im Wahlkreis 185 errang, hatte gegenüber 1994 einen Stimmenzuwachs von 13 314 Stimmen. 7 239 Stimmen kamen aus der Stadt Freiburg und 6 075 aus dem Umland. Die Niederlage von Frau Löwisch kam durch einen Verlust von 4 811 Stimmen zustande, wobei sie die weitaus meisten Stimmen in der Stadt Freiburg verlor (- 3 457 Stimmen).

Stimmengewinne und Stimmenverluste (absolut) ausgewählter Kandidaten und Parteien im Wahlkreis 185 Freiburg, in der Stadt Freiburg und im Umland 1998 gegenüber 1994

	Erststimmen			Zweitstimmen		
	Wahlkreis 185	Stadtkreis Freiburg	Umlandgemeinden	Wahlkreis 185	Stadtkreis Freiburg	Umlandgemeinden
CDU/Löwisch	- 4 811	- 3 457	- 1 354	- 4 360	- 3 107	- 1 253
SPD/Erler	13 314	7 239	6 075	6 356	2 156	4 200
FDP/Dr. Kunst	1 246	692	554	- 724	- 383	- 341
GRÜNE/Telkämper	- 2 596	- 1 329	- 1 267	4 076	2 991	1 385

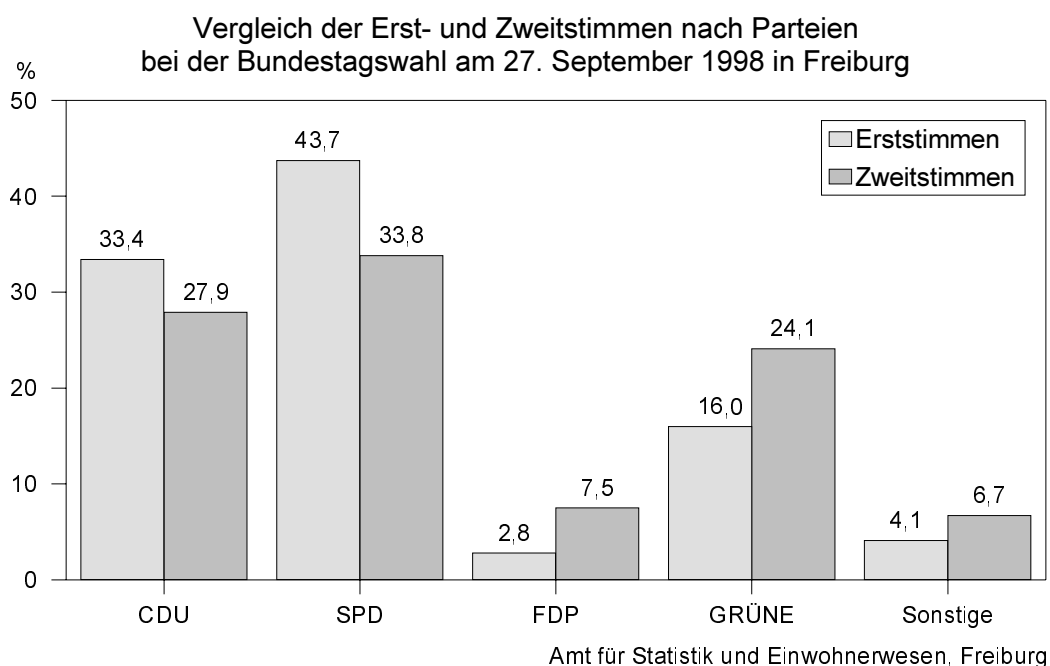
Stimmengewinne und Stimmenverluste 1998 gegenüber 1994 in Prozentpunkten

	Erststimmen			Zweitstimmen		
	Wahlkreis 185	Stadtkreis Freiburg	Umlandgemeinden	Wahlkreis 185	Stadtkreis Freiburg	Umlandgemeinden
CDU/Löwisch	- 4,3	- 3,9	- 5,0	- 3,8	- 3,6	- 4,4
SPD/Erler	5,9	5,7	6,2	2,2	1,2	3,9
FDP/Dr. Kunst	0,6	0,5	0,6	- 0,7	- 0,5	- 1,1
GRÜNE/Telkämper	- 2,0	- 1,6	- 2,5	1,5	2,2	0,6

Aus den Zahlen kann man sehr gut die Absicht vieler Wählerinnen und Wähler herauslesen, mit ihren Stimmen eine Rot-Grüne-Koalition herbeizuführen. Erler gewann bei den Erststimmen mehr als doppelt soviel hinzu wie die SPD Zweitstimmen. Andererseits verlor Telkämper, der Kandidat der GRÜNEN, im Wahlkreis 185 rund 2 600 Stimmen, während die GRÜNEN als Partei einen Gewinn von 4 076 Stimmen verbuchen konnten.

Bei der FDP, dem bisherigen Juniorpartner der CDU/CSU in Bonn, war es umgekehrt. Hier gewann der Kandidat, Dr. Kunst, 1 246 Stimmen hinzu, während die Partei bei den Zweitstimmen 724 verlor.

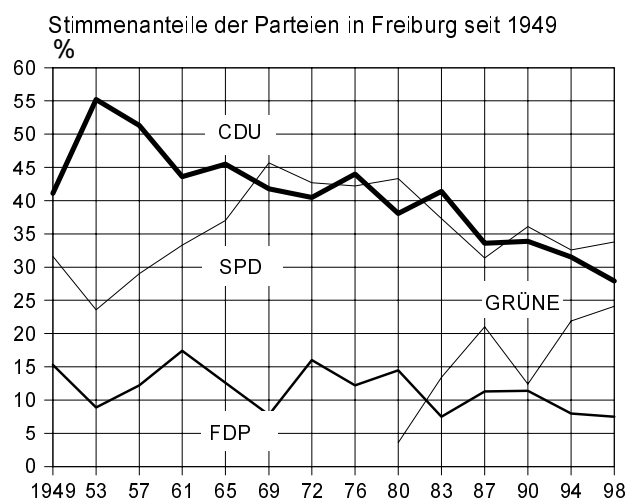
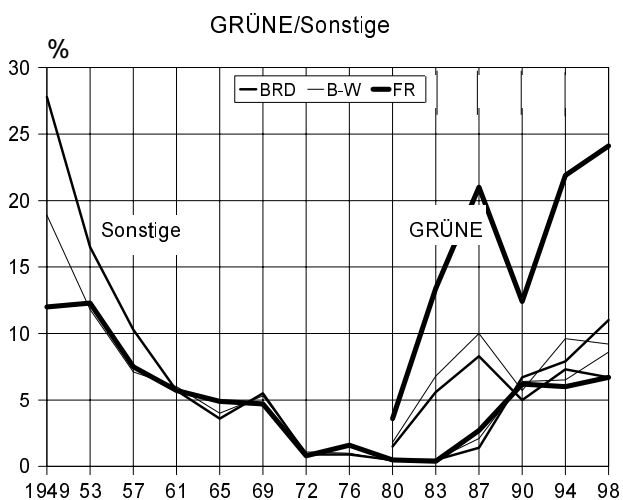
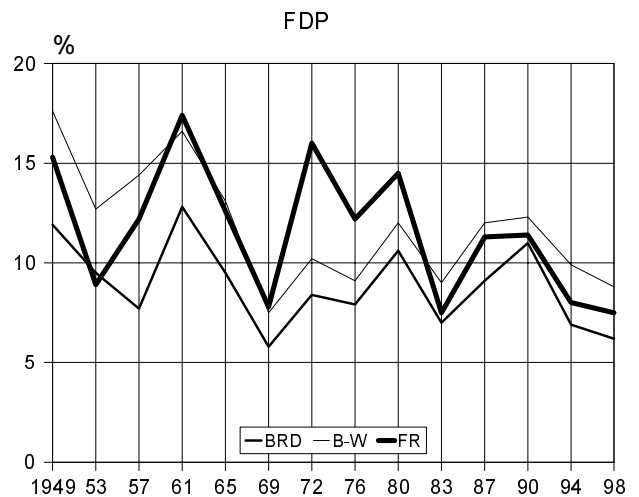
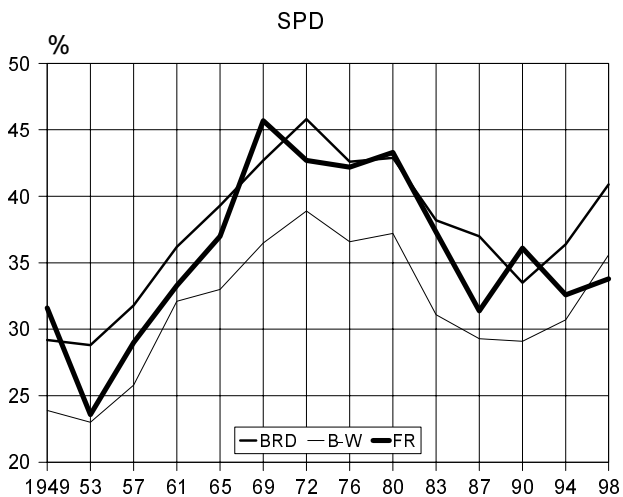
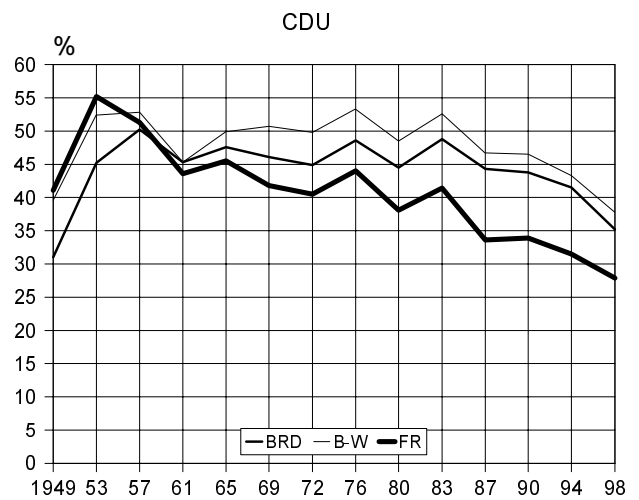
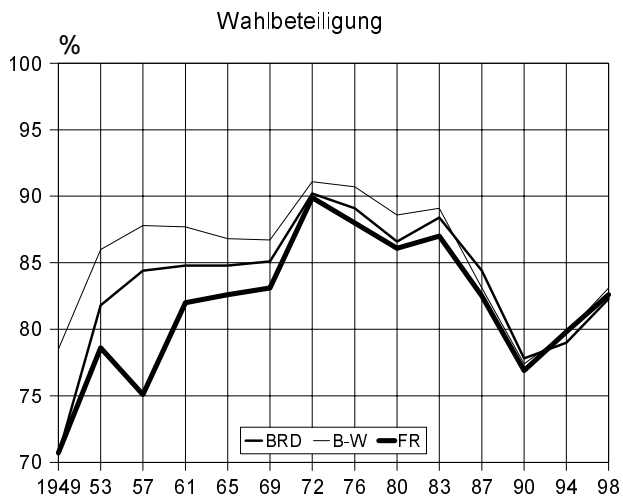
Ansonsten gilt immer noch, daß die großen Parteien (CDU und SPD) mehr Erst- als Zweitstimmen und die GRÜNEN und die FDP mehr Zweit- als Erststimmen erhalten.



### 3. Die langfristige Entwicklung der Bundestagswahlergebnisse in Freiburg

Der Erfolg der SPD auf Bundesebene, der an die große Zeit der 70er Jahre anschließt, hat sich in Freiburg nicht in einem entsprechenden Zweitstimmenergebnis niedergeschlagen. Das Ergebnis liegt im Durchschnitt der letzten Jahre, aber weit unter den Spitzenergebnissen zwischen 1969 und 1980. Der Abwärtstrend scheint zwar gebremst, aber er hat sich nicht entscheidend umgedreht. Dies hängt mit den GRÜNEN zusammen, die nach ihrer Premiere Anfang der 80er Jahre tendenziell stetig zulegen konnten und in Freiburg eine ihrer Hochburgen haben. Eine rasante Talfahrt hat die CDU angetreten. Sie koppelt sich immer mehr von dem Landes- und Bundesergebnis ab. Mit 27,9 % Zweitstimmen hat sie bei dieser Wahl in Freiburg einen bisherigen Tiefpunkt erreicht. Bei der FDP läßt sich ebenfalls ein deutlicher Abwärtstrend feststellen, der sich allerdings parallel zum Landes- und Bundesergebnis entwickelt.

# Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien (Zweitstimmen) bei den Bundestagswahlen in Freiburg, Baden-Württemberg und in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949



Quelle: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

#### 4. Wie haben die Kandidaten und Parteien in den Stadtbezirken abgeschnitten? Wo sind ihre Hochburgen?

Der Erfolg der SPD zeigt sich zunächst auch in der Zahl der gewonnenen Stadtbezirke. Die SPD konnte in 22 Bezirken, die CDU in 10 und die GRÜNEN in 8 Bezirken eine Mehrheit gewinnen.

Besonders erfolgreich war die SPD traditionellerweise in den westlichen Stadtbezirken. CDU, FDP und die GRÜNEN eher im bürgerlichen Osten. Dies gilt sowohl für die Erst- als auch die Zweitstimmen.

Wahlbeteiligung und Stimmenergebnisse in % (einschl. Briefwähler)  
in den westlichen und östlichen Stadtgebieten der Stadt Freiburg

	Wahl- be- teili- gung	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		REP		Sonstige	
		Erst- stimmen	Zweit- stimmen	Erststim- men	Zweit- stimmen	Erststim- men	Zweit- stimmen	Erststim- men	Zweit- stimmen	Erststim- men	Zweit- stimmen	Erststim- men	Zweit- stimmen
West	81,0	33,0	21,2	46,1	38,1	2,7	6,3	13,4	19,8	2,6	2,5	2,2	7,6
Ost	84,7	33,9	27,7	40,6	28,1	3,0	9,0	19,4	29,7	1,2	1,1	1,9	5,4

Zunächst erkennt man an der Verteilung der Erst- und Zweitstimmen deutlich das taktische Verhalten vieler Wählerinnen und Wähler. Die Kandidatin der CDU und der Kandidat der SPD, Löwisch und Erler, denen man gute Erfolgsaussichten einräumte, erhielten viel mehr Erst- als Zweitstimmen. Bei der FDP und den GRÜNEN war es umgekehrt. Erler erzielte im Westen mit 46,1 % bei den Erststimmen das beste Ergebnis. Der Unterschied zu den Zweitstimmen, die die SPD in den westlichen Stadtbezirken erhielt, betrug acht Prozentpunkte. Im Osten erhielt er 40,6 % der Erststimmen, aber nur 28,1 % der Zweitstimmen gingen an seine Partei, ein Unterschied von 12,5 Prozentpunkten. Der relativ hohe Erststimmenanteil von Erler im Osten korrespondiert mit einem niedrigen Anteil der Erststimmen für die GRÜNEN. Die CDU und mit ihr Frau Löwisch lagen bei den Erst- und Zweitstimmen in beiden Stadthälften hinter der SPD. Auffällig ist der deutliche Unterschied zwischen den Erst- und Zweitstimmen für die CDU im Westen. Frau Löwisch konnte für sich, trotz eines insgesamt unbefriedigenden Ergebnisses, in den ländlichen Ortsteilen einen persönlichen Erfolg verbuchen. Ganz oben steht dabei Lehen. Die GRÜNEN wurden im Osten der Stadt mit 29,7 % der Zweitstimmen die stärkste Partei.

Die zehn Bezirke mit dem höchsten Erststimmenanteil für Löwisch und Erler  
(Stimmenanteil in % einschließlich Briefwahl)

Bezirk	Löwisch/CDU		Bezirk	Erler/SPD	
	Erst- stimme	Zweit- stimme		Erst- stimme	Zweit- stimme
550 Lehen	48,9	36,4	613 Hasl.-Schildacker	55,9	48,6
560 Waltershofen	46,3	40,8	614 Haslach-Haid	52,3	41,7
330 Ebnet	44,2	34,7	660 Weingarten	51,8	44,3
650 Munzingen	43,2	34,9	511 Stühl.-Beurbarung	50,9	43,1
430 Günterstal	41,9	33,1	232 Brühl-Industriegeb.	50,9	47,0
240 Hochdorf	39,6	33,5	612 Hasl.-Gartenstadt	50,6	42,7
120 Neuburg	38,4	32,4	231 Brühl-Güterbahnhof	50,2	42,8
540 Landwasser	37,8	32,1	522 Mooswald-Ost	49,6	39,7
320 Littenweiler	37,7	31,7	611 Haslach-Egerten	48,1	38,2
212 Herdern-Nord	37,5	29,1	540 Landwasser	47,9	44,7

Wahlbeteiligung und Anteil der Stimmen in % bei der Bundestagswahl 1998 in Freiburg  
(Stimmenanteil in % - einschließlich Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Erststimmen						Zweitstimmen						
		Löwisch (CDU)	Erler (SPD)	Dr. Kunst (FDP)	Telkämper (GRÜNE)	Jordan (REP)	Sonstige	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	PDS	REP	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	76.9	34.5	40.0	2.8	19.2	1.5	2.1	28.5	26.6	9.0	30.1	2.1	1.2	2.6
112 Altstadt-Ring	84.4	29.4	41.4	2.9	23.4	1.0	1.8	23.9	27.6	8.5	33.7	2.9	.8	2.6
120 Neuburg	81.8	38.4	39.0	2.5	17.3	1.3	1.5	32.4	28.5	8.0	25.8	1.5	1.1	2.7
211 Herdern-Süd	87.0	33.0	39.8	3.3	21.1	.8	2.0	26.6	27.2	9.9	31.5	1.8	.7	2.4
212 Herdern-Nord	87.4	37.5	38.3	3.6	18.1	1.0	1.5	29.1	27.5	11.4	27.1	1.9	.9	2.1
220 Zähringen	84.7	35.7	41.7	2.8	15.5	2.4	1.9	29.0	32.9	8.7	22.8	1.8	1.9	2.9
231 Brühl-Güterbhf.	80.1	28.2	50.2	1.9	14.1	3.0	2.4	24.3	42.8	5.0	19.3	1.9	3.0	3.7
232 Brühl-Ind.gebiet	73.8	31.5	50.9	2.2	11.2	2.6	2.6	22.6	47.0	7.0	14.3	1.7	3.0	3.9
240 Hochdorf	81.1	39.6	42.5	2.9	10.9	2.2	2.1	33.5	37.3	6.3	16.4	1.4	2.2	2.8
310 Waldsee	83.6	36.5	39.5	3.1	17.6	1.3	2.0	30.8	28.5	8.8	27.2	1.0	1.1	2.5
320 Littenweiler	86.8	37.7	37.3	3.2	18.8	1.0	2.0	31.7	26.5	9.1	27.8	1.6	.9	2.4
330 Ebnet	88.2	44.2	35.3	3.7	12.9	1.5	2.5	34.7	27.0	10.6	21.9	.9	1.4	3.4
340 Kappel	84.9	37.2	41.9	2.6	15.2	1.4	1.6	29.5	33.7	9.1	22.0	.9	1.8	2.9
410 Oberau	83.4	28.3	45.3	2.7	21.2	.9	1.7	22.6	31.3	7.7	32.8	2.5	.7	2.4
421 Oberwiehre	86.7	29.1	43.3	2.5	22.1	1.2	1.6	25.1	27.6	6.8	35.2	2.1	1.1	2.1
422 Mittelwiehre	85.7	26.8	44.8	3.0	23.0	.8	1.7	23.0	26.0	6.6	39.4	2.2	.8	1.8
423 Unterwiehre-Nord	83.9	27.8	41.1	2.9	25.1	.8	2.3	22.0	25.8	8.2	38.6	2.5	.6	2.4
424 Unterwiehre-Süd	83.5	35.0	40.7	3.1	18.3	1.3	1.6	27.3	25.7	12.7	28.6	2.2	1.0	2.5
430 Günterstal	87.6	41.9	32.7	4.1	18.1	1.3	1.7	33.1	25.2	11.7	24.7	1.5	1.2	2.7
511 Stühl.-Beurbarung	77.7	30.2	50.9	2.3	12.2	2.9	1.5	25.1	43.1	4.5	18.8	1.8	3.3	3.6
512 Stühl.-Eschholz	81.9	27.1	45.3	2.5	20.4	2.2	2.6	22.7	33.6	6.5	29.5	2.4	2.0	3.3
513 Alt-Stühlinger	80.5	24.6	47.2	2.1	20.9	2.8	2.4	21.2	35.4	5.1	30.0	2.6	2.3	3.3
521 Mooswald-West	83.4	36.7	43.7	2.7	11.9	3.3	1.9	30.8	37.7	6.3	18.2	1.6	2.9	2.5
522 Mooswald-Ost	76.6	30.2	49.6	3.1	11.8	2.9	2.2	26.2	39.7	6.4	19.4	2.0	3.0	3.4
531 Be.-Bischofslinde	83.3	34.9	46.2	2.8	11.3	2.3	2.4	30.9	37.5	5.9	18.7	1.8	1.9	3.3
532 Alt-Betzenhausen	84.3	36.5	42.7	3.2	13.0	2.3	2.3	31.3	36.5	7.3	18.9	1.2	1.9	2.9
540 Landwasser	81.6	37.8	47.9	2.7	5.9	3.8	1.9	32.1	44.7	5.6	9.6	1.0	3.5	3.6
550 Lehen	85.7	48.9	34.8	2.2	10.2	1.9	1.8	36.4	32.0	9.2	17.0	.6	2.2	2.7
560 Waltershofen	83.6	46.3	37.9	2.9	9.2	2.0	1.6	40.8	30.5	6.5	15.9	1.1	2.6	2.7
611 Haslach-Egerten	78.2	27.8	48.1	2.5	15.9	3.3	2.5	24.4	38.2	5.8	22.5	2.2	2.8	4.1
612 Hasl.-Gartenstadt	76.4	28.4	50.6	2.7	12.7	3.1	2.6	24.5	42.7	5.7	18.0	1.8	3.2	4.1
613 Hasl.-Schildacker	80.5	26.2	55.9	1.2	9.7	4.6	2.3	24.2	48.6	4.2	14.2	2.6	2.6	3.5
614 Haslach-Haid	77.8	26.9	52.3	2.3	13.4	2.9	2.2	23.8	41.7	5.1	21.6	1.9	2.5	3.4
621 St. Georgen-Nord	86.7	33.7	42.4	2.6	17.0	1.9	2.3	29.5	34.4	6.2	23.5	1.7	2.1	2.7
622 St. Georgen-Süd	87.7	36.7	36.9	3.3	20.1	1.1	2.0	28.2	26.6	11.0	27.4	2.8	.9	3.2
630 Opfingen	84.8	34.9	46.3	4.4	10.4	1.8	2.2	27.1	39.6	9.4	16.6	1.1	2.2	3.8
640 Tiengen	82.2	37.0	44.7	3.2	11.7	2.0	1.3	29.5	37.6	9.0	17.6	1.2	2.5	2.6
650 Munzingen	82.0	43.2	38.9	2.4	11.2	2.9	1.5	34.9	32.4	8.2	18.0	.8	2.9	2.7
660 Weingarten	74.4	31.7	51.8	3.3	7.9	3.3	2.0	30.1	44.3	4.7	12.2	1.9	3.3	3.5
670 Rieselfeld	79.2	31.4	44.0	1.5	17.8	2.5	2.5	28.2	33.4	2.5	26.4	2.7	2.2	4.4
Stadt insgesamt	82.6	33.4	43.7	2.8	16.0	2.0	2.1	27.9	33.8	7.5	24.1	1.8	1.9	3.0

R. Tressel/Th. Willmann